

# Arbeiter-Zeitung

Freitag, 22. Juni 1920  
5. Jahrgang, Nummer 144

für Schlesien und Oberschlesien

Erste Ausgabe mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, Bezugspreis wöchentlich 0,60 Mk., monatlich 2,25 Mk., Einzelnummer 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,25 Mk., unter Streifenband 2,50 Mk. Anzeigenpreis: Die 10 gespaltene Millimeterzeile über deren Raum 12 Pf., einspaltige und Werbeanzeigen 6 Pf., Restliche Preise: Zweispaltige Millimeterzeile über deren Raum im Text 70 Pf., — Schlußinserten Annahme in der Haupt-Expedition morgens 9 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens abends 6 Uhr.

Organ der SPD., Section der 3. Internationale  
Mit den Beilagen: „Der Rote Stern“, „Der Kommunistische Gewerkschaftler“, „Rote Solidarität“, „Die Kommunistin“, „Der junge Kämpfer“, „Proletarisches Feuilleton“, „Wirtschaftl. Rundschau“  
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Haupt-Expedition: Breslau 10, Teichweg 20, Telefon Ring 2007.  
Verkaufsstellen: Breslau 544, Filial-Expeditionen: Olschitz, Posen 123, Tel. 604, Waldenburg, Gohndorf 4, Tel. 124, Olschitz, Bunzlau, Tel. 2884, Silesien, Gohndorf 4, Tel. 124, Olschitz, morgens bis 7 Uhr abends, Redaktion: Breslau, Teichweg 20, Tel. Ring 2007, Expedienten: Montag, Mittwoch, Freitag, mittags 12-1, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend abends 6-7 Uhr.  
Verlag: Schottländer am Hauptverlagort Breslau

## Wir fordern Reichstagsauflösung! Die Beschlüsse der Fraktionen

(Eig. Drahtb.) Berlin, 22. Juni.

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat gestern zu der durch die Ablehnung des Volksentscheides geschaffenen Lage Stellung genommen. Sie beschloß, die

sofortige Auflösung des Reichstages und Durchführung des Enteignungsgesetzes

zu fordern. Die Regierungsparteien des Reichstages beschlossen in einer gemeinsamen Sitzung die beschleunigte Erledigung des Regierungsentwurfs zur Fürstenabfindung, den sie ohne Abänderungsanträge en bloc annehmen wollen. Ebenso beschlossen die einzelnen Fraktionsführungen der Demokraten, des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Bayerischen Volkspartei.

Während die deutschnationale Reichstagsfraktion eine abwartende Stellung einnimmt, brachte die sozialdemokratische Fraktion in ihrer gestrigen Sitzung zum Ausdruck, daß sich die Sozialdemokraten nicht an der Verantwortung beteiligen werden. (!) Sie würden aber Abänderungsanträge einbringen.

Abends empfing Reichstagsler Marx die einzelnen Parteiführer.

\*

Die bürgerlichen Mittelparteien — noch voller Entsetzen über die Rebellion ihrer Parteimitglieder am letzten Sonntag — bemühen sich mit Hochdruck, die Fürstenabfindungsfrage parlamentarisch zu erledigen, d. h., sie aus der unangenehmen öffentlichen Beratung in das Dunkel der richterlichen Beratungszimmer zurückzuführen. Dazu bedürfen sie der Hilfe der Sozialdemokraten, da es jetzt gilt, die 15 Millionen vom vergangenen Sonntag zu täuschen und wieder hinter ihre Parteiführer zu bringen.

Die Führer der Sozialdemokratie haben denn auch offen eine starke Frontwendung rechts zum Plaggen- und Fürsten-Marx gemacht. Das zeigt der obige Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, zeigen die weiter unten mitgeteilten Ausführungen des „Vorwärts“, zeigt auch die Stellungnahme der schlesischen Provinzpresse der SPD., vor allem der „Vollmacht“, die gestern voll staatsmännischer Weisheit feststellt, daß nunmehr von den Mittelparteien im Reichstag die Entscheidung abhängt. (!)

In Wirklichkeit wird eine Entscheidung zur Fürstenfrage, die dem Wunsche der Volksmassen entspricht, nicht in diesem Reichstag, sondern nur gegen ihn zustande kommen. Die 15 Millionen Stimmen des Volksentscheides waren zwar nicht die Hälfte aller Wahlberechtigten, aber doch mehr als die Hälfte aller, die sich an einer Parlamentswahl überhaupt beteiligen hätten. Mit diesen 15 Millionen würden etwa 250 Reichstagsmitglieder gewonnen sein, also eine zweifelhafte Mehrheit. Gerade die Furcht vor einer Reichstagsauflösung ist es, die die bürgerlichen Regierungsparteien veranlaßt, die Fürstenfrage so schnell in der Versenkung verwinden zu lassen.

Demgegenüber fordert der Beschluß der kommunistischen Fraktion die Auflösung des Reichstages. Das bedeutet Kampf gegen Hindenburg, bedeutet Kampf gegen die Unternehmerparteien.

Das ist die einzig würdige Fortführung des 15-Millionen-Aufmarsches!

### SPD.-Angriff gegen die Kommunisten Die Parole „keine Entschädigung“ wirksamer?

(Eig. Drahtb.) Berlin, 22. Juni.

Der „Vorwärts“ eröffnet in seiner heutigen Abendausgabe die erwartete Offensive gegen die kommunistische Partei. Sehr bezeichnend ist, daß dem „Vorwärts“ dabei das Gesandnis entschläpft, daß die SPD.-Führer nur unter dem Druck der gewaltigen Massenbewegung, die unter der Führung der SPD. entfacht wurde, sich für die entschädigungslose Enteignung der Fürsten erklärt haben. Der „Vorwärts“ schreibt:

„Zweifelloso ist, daß die Parole der „entschädigungslosen Enteignung“ auf einen Teil der Wähler abbrechend gewirkt hat. Aus ihr haben die Gegner alle ihre Argumente gezogen. Es gelang

ihnen, einem Teil des Volkes einzureden, daß die entschädigungslose Enteignung der Fürsten nur das Vorpiel der allgemeinen entschädigungslosen Enteignung sei. Wäre es möglich gewesen, dem Volke einen einzigen Gesekentwurf zu unterbreiten, der den Fürsten eine gewisse mäßige Abfindung beließ, so hätten die Gegner gegen ihn überhaupt keine Waffen gehabt und der volle Sieg wäre wahrscheinlich gewesen. Aber wie hoch hätte eine Abfindung bemessen werden sollen — das war die Frage. Und wie hätten die Kommunisten es ausgenutzt (!), wenn die Sozialdemokratie — nicht den Fürsten, wohl aber dem praktischen Erfolge zuliebe — einen derartigen Entwurf eingebracht hätte! Wir hätten dann den Kampf mit verkehrter Front führen müssen; und wahrscheinlich wäre es den Kommunisten gelungen, mit der Parole der entschädigungslosen Enteignung so viel Stimmen abzuspalttern, daß auch auf diesem Wege der praktische Erfolg nicht erreicht worden wäre.“

Diese Polemik gegen die kommunistische Partei, deren Argumente denn doch zu durchsichtig sind, hat den Zweck, den SPD.-Führern den offenen Übergang zu den bürgerlichen Parteien, zur großen Koalition und ins Lager des Fürstenkompromisses zu erleichtern. Solange die SPD.-Arbeiter stürmisch die Enteignung forderten, hat Herr Stamper sich mit den obigen Argumenten nicht herorgewagt.

### Das amtliche Ergebnis des Volksentscheids

Berlin, 22. Juni. Nach den letzten Auszählungen des Reichswahlleiters ist das Ergebnis der Volksentscheidsstimmung folgendes: Stimmberechtigt 39 690 559; mit Ja stimmten 14 441 590, mit Nein 584 723, ungültig 559 406.

### Kommunistische Anträge

Berlin, 21. Juni. Die kommunistische Fraktion des Preussischen Landtages nimmt in einer großen Antragsstellung zu der Zusammenfassung zwischen Anhängern und Gegnern des Volksentscheides, wie sie sich am Sonntag u. a. in Ammerdorf bei Halle, in Ragdeburg, Köln, Altenessen, Fürstenwalde usw. ereignet hatten. Das Staatsministerium wird gestagt, was es in Zukunft zu unternehmen gedenkt, um dem die Arbeiterklasse schwer bedrohenden „bewaffneten Terror der monarchistischen Verbände“ entgegenzutreten und ihre Entwaffnung durchzuführen.

### Rabinett Briand-Poincare gefichert?

(Eig. Drahtb.) Paris, 22. Juni.

Briands Bemühungen können diesmal Erfolg zu haben. Nach seinen Erklärungen ist der Eintritt Poincarés als Finanzminister in sein Kabinett sicher. Hinter der Phrase, daß die „Finanzfrage alles beherrscht“, verbirgt sich die Tatsache, daß Briand ein Kampfkabinett der Reaktion gegen die bankrotte Linke zu bilden gedenkt.

### Englisch-amerikanische Konkurrenz am Panamalanal Um Petroleum und Gummi

Ein internationales kapitalistisches Nachrichtenbüro meldet: Eine gewisse Verklammerung hat in Washington die Nachricht hervorgerufen, daß die Regierung von Panama der kapitalistischen englischen Panama Corporation Ltd. eine Konzession für die wirtschaftliche Erschließung eines Gebietes von 4500 Quadratkilometern zu beiden Seiten des Panamalanals gewährt hat. Hinter der Panama Corporation stehen vor allem englische Petroleum- und Gummilieferanten. Nach Ansicht amerikanischer Sachverständiger eignen sich von dem Konzessionsgebiet 2 Millionen Acres für den Anbau von Gummi. In Anbetracht des scharfen Kampfes, der in den Vereinigten Staaten von wirtschaftlichen und amtlichen Kreisen gegen das englische Gummimonopol geführt wird, betrachtet man die Festsetzung englischer Interessen am Panamalanal mit doppeltem Mißfallen. Senator Borah hat bereits erklärt, daß die Konzession eine Verletzung der Monroe Doktrin bedeute, falls sie tatsächlich, wie es heißt, eine Vertragsbestimmung enthält, nach der den Engländern die Polizeigewalt in dem Konzessionsgebiet übertragen wird. In diesem Falle ist damit zu rechnen, daß die amerikanische Regierung sowohl bei der Regierung von Panama wie in London protestieren wird.

### Vom Tage

Die wiederaufgenommenen Verhandlungen zwischen der Reichsbahn und den Gewerkschaften über die Nachzahlungen für die Eisenbahner auf Grund der Rechtsmäßigkeit des Schiedspruches wurden erneut auf Mittwoch vertagt.

Wegen der Haltung der Zentrumswähler zum Volksentscheid wird am 4. Juli der Parteiausschuß des Zentrums zusammentreten, um zur Lage Stellung zu nehmen.

In Rübendorf bei Berlin, in Klingenthal bei Plauen, ferner in einer Reichswehr-Kaserne bei München ereigneten sich Massenkrankungen infolge Fleischvergiftungen.

Der Hauptausschuß des Preussischen Landtags beriet am Montag den Polizeietat. Ministerialdirektor Dr. Weg gab die hohe Zahl der Selbstmorde bei der Schupo zu.

Im englischen Unterhaus wurden Gesetzentwürfe zum Kohlenbergbau beraten, nach denen die Grubenarbeiter acht Stunden zu arbeiten haben.

### Millionenbotum gegen Hindenburg-Marx!

15 Millionen Werttätige verlangen die restlose Enteignung der Fürsten. 15 Millionen demonstrieren gestern für den rücksichtslosen Kampf gegen die Reaktion. Noch niemals wurde in Deutschland bei einer Abstimmung durch die Abgabe einer solchen hohen Stimmenzahl demonstriert. Hindenburg, der Ketter, erhielt 14½ Millionen Stimmen. Fehl stimmten 15 Millionen gegen die Verteidiger der Fürstenmilliarden, Hindenburg und die Marx-Regierung.

Zweifelloso wäre diese ungeheure Demonstration noch wichtiger ausgefallen. So bedeutungsvoll die Zahl der aufgetragenen Stimmen ist, sie entspricht bei weitem nicht der ungeheuren Sympathie in den breitesten Massen für die Parole: „Keinen Pfennig den Fürsten!“. Bestimmt haben Millionen Landarbeiter, Kleinbauern, katholische Arbeiter und auch Kleinbürgerliche Massen, welche im Herzen auf der Seite des Kampfes gegen die Reaktion stehen, es wegen des ungeheuren Terrors nicht gewagt, an die Urne zu gehen.

Die monarchistische Reaktion, die bürgerliche Demokratie, die Bischöfe, die Pfaffen sämtlicher Konfessionen abten allen politischen und ökonomischen Terror gegen die werttätigen Massen aus. Der Reichspräsident, die Marx-Regierung, alle bürgerlichen Parteien, Schwarz-Weiß-Rot und Schwarz-Rot-Gold, die Unternehmer, die Großagrarier, die falschlichen Verbände, die bürgerliche Presse, die Kanzel der Kirche — mit allen Mitteln wurde der Kampf gegen den Volksentscheid geführt. Und trotz alledem 15 Millionen!

Das ist ein Erfolg!

Bekamen die Fürsten, die Schwarz-weiß-rote Reaktion und der Reichspräsident, die Marx-Regierung mit den 15 Millionen die erste Antwort, so bekamen sie nicht minder alle bürgerlichen Parteien. Millionen früherer Anhänger der deutschnationalen bis zu den Demokraten reißten sich, trotz aller Parteiparolen, trotz aller Druckmittel, in die Einheitsfront gegen die Reaktion ein. In den bürgerlichen Parteien zeigen sich große Risse.

Eine schwere Schuld trifft auch die sozialdemokratischen Führer. Sie kämpften zwar für die Durchführung des Volksentscheides. Aber wie kämpften sie? Statt alles zu tun, was in ihren Kräften stand, um die planmäßige und einheitlich organisierte Aktion für jeden Betrieb, für jeden Ort, für jedes Dorf zu ermöglichen, taten sie alles, um die gemeinsame Arbeit zu verhindern. Wie erhoben sie ein Geschrei gegen jedes Einheitskomitee, wie verhinderten sie planmäßig die systematische Organisation eines gemeinsamen Schlepptierdienstes, einer gemeinsamen, systematischen Bearbeitung des Dorfes. Wäre es schon in dieser Phase der Bewegung gelungen, die Sabotage der proletarischen Einheitsfront durch sozialdemokratische Führer zu brechen, der Erfolg bei der Abstimmung wäre noch viel größer gewesen.

Es muß aber gesagt werden: die sozialdemokratischen Arbeiter haben gemeinsam mit der kommunistischen Partei ihre volle Pflicht in diesem Abschnitt des Kampfes getan. An vielen Orten arbeiteten sie trotz aller Sabotage der sozialdemokratischen Leitung, trotz aller Drohungen der sozialdemokratischen Führer





# Öffentliche Protest-Versammlung

Heute abend 7,30 Uhr im großen Saal der „Bratslawia“, Mauritiusplatz

## Thema: „Der Polizeiskandal“

Warum Versagen in der Mordausklärung? — Warum blutige Ueberfälle auf Arbeiter?  
— Warum „Kleiner Belagerungszustand“ in Breslau?

Referent: Genosse Redakteur Rudert

Kommunistische Partei  
Kommunistische Jugend  
Roter Frontkämpferbund

Hochwichtig! Keiner darf fehlen!

### Breslau

#### Warum weniger Stimmen?

Trotz 50.000 Arbeitslosen, Hungerlöhnen, steigender Erbitterung der Massen, Verzweiflung, Selbstmordbedenken, zählt Breslau zu den wenigen Wahlkreisen, in dem am Sonntag die Zahl der Ja-Stimmen geringer war als beim Volksbegehren. Nichts ohne Ursache. Unterziehen wir die Gründe für diese Erscheinung. Waren die Arbeiter weniger rührig als die Fürstentümer? Nein; wohl aber floß der Geldstrom der vereinigten Rechtsverbände besonders stark, und zweifellos ist ein erheblicher Teil der Kleinbürgerlichen Bevölkerung der verärgerten Agitation der Fürstentümer, ihrer Flug- und Flugblattbege und ihren Drohungen mit wirtschaftlichem Vortritt erlegen und der Abstimmung ferngeblieben.

Wieder einmal wurden den Verklägten der Wert der „demokratischen Errungenschaften“ illustriert. Solange die beherrschende Klasse ihre wirtschaftliche Ueberlegenheit ausnützen und den gesamten Aufklärungsapparat in den Dienst ihrer verlogenen Propaganda stellen kann, wird jede Wahl und jede Abstimmung ein verfallenes Bild des Willens der Massen sein. Klar wurden am Sonntag die Grenzen der „Demokratie“ gezeigt. Sinzu kam, daß die Arbeit für den Volkseinkauf erschwert und gehindert wurde durch die sozialdemokratische Sabotage der proletarischen Einheitsfront. Paul der Herr der Straße und Bode wurden die gemeinsam zu führenden Arbeiten getrennt und daher doppelt gemacht. Bei einem Zusammenarbeiten beider Arbeiter hätte z. B. der Schlepperdienst in den Nachmittagsstunden viel besser funktionieren können. Eine Erschwerung der Abstimmung war ferner der frühe Schluß der Wahllokale: Hunderte von Kandidaten mußten wieder umkehren. Einige Wahllokalbesitzer hatten es mit dem Schluß besonders eilig. So wird uns z. B. berichtet, daß in den Wahllokalen am Wahltag das Zimmer Nr. 11 knapp vor 5 Uhr geschlossen wurde. Eine große Anzahl Abstimmungsberechtigter verlor dadurch ihr Wahlrecht. Das benachbarte Zimmer 12 aber war zur selben Zeit noch geöffnet. Wo wie es trifft! Starb beinträchtigt wurde das Ergebnis auch durch den von uns bereits gebrandmarkten Kleinen Belagerungszustand. Die Agitationsmöglichkeiten der Arbeiterklasse wurden durch die unerhörten Verbote stark eingegrenzt. Die alarmierenden Nachrichten über „blutige Zusammenstöße“, mit denen Herr Kleibömer seine Maßnahmen „begründete“, schwächten ebenfalls die Wahlbeteiligung. Angstliche Gemüter blieben der Abstimmung fern. Trotz alledem aber 153.600 Ja-Stimmen!

Alles in allem liegt für die Arbeiterklasse kein Anlaß zur Passivität oder Müßiggang vor.

Die Zahl der für den Volkseinkauf abgegebenen Stimmen ist größer als die für SPD. und KPD. gezählten Wahlstimmen. Die Zerlegung der bürgerlichen Parteien läßt fort 153.600 Männer und Frauen haben sich mit dem in die Hand gemalten bolschewistischen Geistes nicht scheuen lassen. Sie sind ein wichtiger Faktor im Kampf gegen den Faschismus, Unternehmertum und Kapitalismus — wenn sie erfüllt werden von dem Bewußtsein ihrer Kraft. Dieses Bewußtsein in ihre Herzen und Sinne zu pflanzen und es auszunützen für die kommenden Tageskämpfe und das große Ziel der Befreiung der kapitalistischen Herrschaft wird unsere Aufgabe sein.

Vorwärts zu neuem Kampf und endgültigem Sieg!

### Gegen Kleibömer

und kein Methoden ist selbst die sonst so polizeilich gewordenen Volkswacht genötigt, Stellung zu nehmen. Zum Prozeß gegen den verurteilten Genossen Busch und Kaiser schreibt sie z. a.:

Die Kommunisten führten im Zuge eines Wagens mit, auf dem sich ein Schafott befand. Ob dies nun gerade geschmacklos ist, ist unentschieden, geschehen ist jedenfalls niemandem etwas, und der Zug hätte sich auch in aller Ruhe aufgelöst, wenn die Polizei nicht, ganz unverhältnismäßig, auf dem Rennmarkt den Wagen beschlagnahmte. Ein Herr aus Gleiwitz sollte an der Aufmachung Kritik genommen haben und deshalb, so ergab die Anklage eines Polizeibeamten, erhielt die Polizei den Befehl zur Beschlagnahme des Wagens. Dabei kam es zu den belächelten Vorgängen, wobei der Gummihüpfel der Polizei eine erhebliche Rolle spielte. Niemand unter den Demonstranten ohne Unterschied der Bildung konnte sich erklären, weshalb der Wagen plötzlich von der Polizei beschlagnahmt werden sollte, nachdem er doch schon fast durch die ganze Stadt gefahren war.

Das sozialdemokratische Blatt muß alsozugeben, daß zur Beschlagnahme des Wagens kein Anlaß vorlag. Wühler fällt auf das Konto des Herrn Kleibömer jene verlogene Akte am Rennmarkt, deren Opfer der Genosse Kamerad Kaiser wurde.

Zu dem am Wahl-Donnerstag erlassenen Verbot der öffentlichen Kundgebung nimmt die „Volkswacht“ wie folgt Stellung:

Durch das Verbot der Kundgebung sollte die Sicherheit der Wahlhandlung gewährleistet werden. Leider hat dafür aber unter der Beschränkung der Propaganda auch die Wahlbeteiligung gelitten, die sonst sicher höher gewesen wäre.

Wie die Sicherheit der Wahlhandlung durch das bereits am Sonntagabend ergangene Demonstrationsverbot „gewährleistet“ werden sollte, wird nicht verraten, so daß nur die Feststellung von der indirekten

## Der blutige Wahlsonnabend

### Schuppoüberfall auf Arbeiterjugend

Zu dem von uns bereits gestern gebrandmarkten Ueberfall der Schupo auf die Arbeiterjugend erhalten wir von Augenzeugen folgenden Bericht: Abends 8 Uhr am Gewerkschaftshaus. Geschäftliches Treiben kampfstroher Jugend. Gemeinsam wollten noch am Vorabend des Volkseinkaufes Sozialistische Arbeiterjugend, Kommunistischer Jugendverband und Gewerkschaftsjugend in einer Kundgebung ihre Stimme für den Volkseinkauf, gegen die Fürsten erheben. Mit wehenden roten Fahnen marschierten sie unter dem Gesang von Kampfliedern durch die Straßen des östlichen Arbeiterviertels, begrüßt von der werktätigen Bevölkerung. Ruhig sehen Beamte der Schupo die Vorbereitungen an. Nichts deutet vorläufig darauf hin, daß dieselben Straßen in kurzer Zeit der Schupo grausamer Polizeiattden sein werden. An den Ufern des Schloßflusses sammelt man sich mit den noch hinzukommenden Jugendhorden. Da — plötzlich geht eine Bewegung durch die Menge.

#### Die Polizei kommt!

In wahnwitzigem Tempo läuft ein Lastwagen heran, Schupo springt herab. „Sofort auseinandergehen!“ Allseitiges Erstaunen. Was soll das bedeuten? Ein Schupo meint, Demonstrationen sind verboten. Was glaubt an einen Bluff, besonders, daß nach kurzer Zeit die Beamten, die übrigens kein leitender Offizier begleitete, ohne weiteres Aufsehen von der Bühne verschwinden und in ihrem Lastwagen davonfahren.

Keine Ahnung von dem drohenden Gewitter habend, zieht die Jugend die Klosterstraße entlang, begleitet von Männern, Frauen und Kindern. Auf einmal jenes bekannte Pfeifen der Polizeijugend, es ist an der Reihe, ein erinnere unter der Schnellwagenknoten. Und eine man sich bewußt wird, was das eigentlich bedeutet, halten die Wagen — zwei, drei, vier, wie viel — an dem Demonstrationszug. Nein, sie halten nicht einmal. Während sich noch die Autos in lauwender Fahrt befinden, springen Kleibömers „Freunde aller Breslauer Bürger“ vom Wagen. Eine Reihe an der Spitze des Zuges, eine am Ende. Und dann beginnt ein wahnwitziges, blindwütiges Draufloschlagen. Was summiert es, ob zwischen den beiden Reihen „Schupo“polizei Kinder, die vorher den Zug begleiteten, in zielvoller Angst unterlaufen? Was bedeutet es auch, daß die Reihen der Demonstranten waren wohl (Mädchen) die Gummihüpfel mit derselben brutalen Energie auf die Köpfe der Mädchen niederzulassen, wie auf die der Jungen? Das wären Anordnungen unmaßstäblicher Sentimentalität, die die meisten jener Beamten nicht kennen. Und doch muß festgestellt werden, daß selbst einem Teil von ihnen der Ekel gekommen sein muß, als sie dieses Bild grausamen Halbes sahen. Jene aber, die frei von solchen Hemmungen waren, vollbrachten ein umso grausameres Werk. Auf

#### Schlagen vier, fünf Polizisten ein,

ganz gleich wohin. Kopf, Körper, Hände werden getroffen. Und immer noch schlagen sie. Weshalb? Mit ungeheurer Energie hält der Kleine die rote Fahne. Erst als er hoffnungslos auf der Straße zusammenbricht, kommt die Schupo zu ihrem Erfolge. Prompt aber werden die „Neueren Nachrichten“, „Der Fahnenträger“ schlag auf die Beamten ein. Ein kleiner Jugendgenosse, dessen einzige Waffe der zähe Wille war, die rote Fahne, das Symbol gemeinsamen Kampfes nicht in Polizeihände fallen zu lassen. Und dieser Wille wurde „heftig gebrochen“. Von fünf Männern und fünf Gummihüpfeln... In der Lage der „Neueren“ aber liegt es in „Bereitschaft“, stellt eine tolle Bürgerstern auf der Klosterstraße ihren Hand (!) zur Verfügung. Mit dem nun wird die Verfolgung flüchtender Kinder und Mädchen aufgenommen. In Haustüren dringt die Polizei ein, schlägt alles und jeden. Demonstranten, Frauen, Kinder! Warum auch nicht? Es sind doch alles Protestanten! Noch andere Methoden ergreift man. Ein Jugendgenosse

wird von einem Beamten aufgefordert, die rote Fahne, die er „überbeut“ hat, mitzunehmen. Natürlich läßt sich der Genosse das nicht zweimal sagen. Da aber springt schon ein Offizier auf ihn zu und — erklärt ihn für festgenommen, da er eine Fahne getragen habe. (!!) Plumpse Provokateure?... Neue Lastwagen treffen ein, Polizei-Kadettabteilungen folgen! Lange noch währt das Bluten, dann verschwindet man mit der „Beute“. Eine „Selbsttat“, von der gesamten Bevölkerung, die falls sie nicht selbst Opfer der Polizeiwut ist, unter Rundgebungen des Abscheus und Eils aufgenommen. Einige Genossen läuten den Polizei-Präsidenten an. Nicht da! — Der Oberleitungsbeamte aber hängt den Hörer ab.

Noch einmal kommt es zu furchtbaren Szenen, als die Autos der Schupo zurückkehren, die dann mehrmals die Straßen säumen. Die Zusammenstöße

#### dauerten bis 11 Uhr nachts

an. Weitere Verletzungen, neue Festnahmen — glänzendes Ergebnis polizeilicher „Tätigkeit“!

Trotz allem hat es die Jugend verstanden, doch eine Minute zu finden, um der Bevölkerung des Meins, die sich zu Tausenden auf den Straßen befindet, und einig ist in der Beurteilung dieses brutalen Ueberfalls, zu sagen, daß am Dienstag wegen dieser Ueberfälle in der „Bratslawia“ eine Versammlung stattfindet, die einmütiger Protest der gesamten werktätigen Bevölkerung werden muß!

Wenn nicht eine Reihe Toter und Verletzter die Folge dieser Akte war, so ist die Polizei hieran nicht schuld. Es ist lediglich der Disziplin und dem Verantwortlichkeitsbewußtsein der Jugendfunktionäre zu verdanken, daß die Klosterstraße nicht vom Blute der Arbeiterjugend gerötet war. Wir fragen: Was wäre geschehen, wenn die Kommunistische Partei und der Rote Frontkämpferbund die vielen Tausend ihrer Anhänger und Sympathisierenden am Nachmittag zu einer Demonstration aufgerufen hätten und es ihnen infolge der verspäteten Zuführung des Verbotens nicht mehr möglich gewesen wäre, die Demonstration abzusagen?

Herr Kleibömer hat während des Verlaufs der letzten Wahltag wieder einmal vor aller Welt demonstriert, daß er unfähig ist, in Zeiten der politischen Erregung seines Amtes zu wachen. Weil er band seiner Nervosität nicht mehr imstande ist, die öffentliche Ruhe und Sicherheit zu wahren, holt er aus der politischen Kammerladungs achtzig Jahre alte vermoderte Paragraphen des allgemeinen Landrechts hervor und „verbietet“. Er verhängt über Breslau, allen Gesplogeneiten des Wahlkampfes ins Gesicht schlagen, den Kleinen Belagerungszustand. Mit dem Belagerungszustand kann aber nach einem viel zitierten Wort jeder Fiel regieren. Es ist kein Kunststück, den hunderttausendtausend Anhänger des Volkseinkaufes in Breslau mit einem Federstrich die Befähigung ihrer ihnen verfassungsmäßig zustehenden Rechte unmöglich zu machen, nur um seine Ruhe zu haben. Die sozialdemokratischen Führer in Breslau haben bisher die Amtsführung des Herrn Kleibömer warm verteidigt. Nun, die Gummihüpfel, die am Sonntagabend auf die Köpfe der sozialdemokratischen Arbeiterjugend niederkam, und die zahlreicheren Mißgriffe, die sich die Polizei, stützend auf den Schlag ihres Präsidenten im Laufe des gestrigen Tages gegen Arbeiter geleistet hat, dürfte die sozialdemokratische Arbeiterjugend nun endlich darüber belehren, daß sie gemeinsam mit uns Kommunisten für die schleunige Abberufung dieses „Demokraten“ kämpfen muß, wenn sie nicht in den traurigen Auf gelangen soll, hinter Mäusen zu stehen. Darum Arbeiter Breslaus, heraus zum Protest!

Erscheint heute abend 7,30 Uhr in Massen bei Czucz, Mauritiusplatz 4.

### Kommunistischer Jugendverband

- Breslau.
- Alle Jugendgenossen Dienstag 7 Uhr am Mauritiusplatz.
- Mittwoch Schule Polener Straße Heimabend. Gäste willkommen.
- Donnerstag 7,30 Uhr Brodauer Straße Heimabend.
- Jungspartiatusbund West, Nord, Zentrum. Mittwoch nachmittags 5 Uhr Heimabend, Polener Str. (Geld für Marken mitbringen).
- Beifriedl. Dienstag, 7 Uhr, im „Steinernen Kreuz“ Heimabend.

### Roter Frontkämpfer-Bund

- Breslau.
- Alle Metallarbeiter des RFB. Donnerstag im „Roten Löwen“ Sitzung, 7,30 Uhr abends.
- Roter Frauen- und Mädchenbund. Dienstag 7,30 Uhr im Turmhof. Neue Antonienstr. (Waldburg-Fabrik).
- Beifriedl. Rote Jungfront. Dienstag und Freitag im „Steinernen Kreuz“ Heimabend.

### Sonstige Organisationen

- Breslau.
- Rote Hilfe. Gesamtvorstandssitzung Mittwoch 7,30 Uhr im Büro. Jeder Bezirk entsendet 2 Funktionäre.
- Rote Hilfe Zentrum. Dienstag 7,30 Uhr im Turmhof, Neue Antonienstraße, Versammlung.
- Obstele und Vertrauensleute der Volkswirtschaft. Donnerstag 7,30 Uhr im Turmhof, Antonienstraße 17, Besprechung.
- Gesangchor Cos. Dienstag 7,30 Uhr gemischter Chor.

### Versammlungskalender

Sitzung! Literaturdienste! Am 25. Juni 1928 muß der Prämienfragebogen bei der Buchhandlung eingetroffen sein. Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

### Parteiveranstaltungen

- Breslau.
- Kommunistische Metallarbeiter. Donnerstag im „Roten Löwen“ Sitzung, 7,30 Uhr abends.



**A Führer durch die Geschäftswelt für Arbeiter, Beamte u. Angestellte von Breslau**

**Hüte und Mützen**  
sowie sämtliche Herren - Artikel  
kaufen Sie am besten bei  
**Felix Eckert, Klosterstr. 43**  
am Mauriliusplatz  
Bekannt durch riesige Auswahl  
und billige Preise  
— Stets das Neueste! —

**Berufsbekleidung**  
am Wachtplatz  
Windjacken  
Breeches-Hosen  
R.F.B.-Kleidung  
22418

**Dorndorf-Schuhe**  
Die Qualitäts-Marke  
12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>

**Beerdigungsanstalt**  
C. Neumann  
Ueberführung u.  
Feuerbestattung  
Breslau 8, Klosterstraße 97  
Zweiggeschäft  
Gräbischer Str. 67  
22347 Tel. Ring 710

**Fahrräder**  
die Marken  
Diamant, Görike, Exzelstor, Alfa  
Viktoria, Bodissa  
kaufen Sie am günstigsten auch  
auf Teilzahlung bei  
**F. Kallmann**  
Gräbischer Straße 29

**Herren-Konfektion**  
**Herren-Stoffe**  
**H. Dombrowski**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 84

**Kaufhaus am Dom, Adalbertstr. 20**  
Hermann Sachs Nachfolger  
Billigste Bezugsquelle aller Waren für Haus und Küche  
**Verlins - Verlosungen erhalten Rabatt!**

**Jeder Arbeiter**  
kauft gut und preiswert in der  
**Bäckerei und Konditorei**  
von  
**H. Mokros**  
22306 Tautenzienstraße 170

Feinkostwaren  
Weine — Spirituosen  
**Gebr. Scholz**  
22254 Klosterstraße 53

**Leder-Handlung**  
und Schuhbedarfs-Artikel  
W. Neuser 22302  
Matthiasstr. 107

Geld auf Pfänder  
in jeder Höhe  
borgt aus  
**Zentral-Leihhaus**  
Klosterstrasse 28 Tel. R. 1764

Zigarren / Zigaretten / Tabake  
**St. Rex** 22375  
Tautenzienstr. 164

Man kauft gut und billig  
**Weinbrand, Rum und Liköre**  
bei  
**D. Kochmann**  
22378 nur Weidenstraße 25

**Restaurant „Stadt Bohrau“**  
22368 Bohrauer Straße 36  
Verkehrslokal der Arbeiterschaft

**Paul Vogunthe**  
22411 In den Kasernen 6 b  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren

kaufe ich Musik-Instrumente  
vorteilhaft und billig?  
finde ich die größte Auswahl in  
Schallplatten?  
tausche ich meine alten Schallplatten  
gegen neue ein?  
finde ich die größte Auswahl in allen  
Musik-Instrumenten?  
werden Reparaturen billigt aus-  
geführt?  
werde ich reell und schnell bedient?  
Bequeme Teilzahlung  
**Nur im Musikhaus A. JESKE, Breslau 6**  
Friedrich-Wilhelm-Strasse 89 — Teleph. Onie 209

**Kaufhaus J. Richter Nachf.**  
22369 Tautenzienstraße 86  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Schürzen, Wäsche, Strümpfe

**P. Schlope**  
Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstatt  
22382 Tautenzienstraße 149

**H. Mrowitz, Stroh- und Filzfabrik**  
Große Grosseingasse 6  
en detail en gros  
Billigster Einkauf in Herren- u. Damenhüten  
22383 Billigste Bezugsquelle

**Ritter-Drogerie**  
Messergasse 37  
22394



**Farben-Staats**  
Drogerie  
Löschstr. 10  
22390

**Josef Schmidt, Leder-**  
handlung  
Vorwerkstraße 45

**Kurz-, Weiß- u. Wollwaren**  
**Erwin Neumann**  
Klosterstraße 123  
22388 Kronprinzenstraße 47

**Gustav Baumann**  
Tautenzienstraße 165  
22405 Preis der Billigkeit  
Kolonialwaren, Delikatessen  
Weine und Zigarren

**Oskar Altrod**  
Hauptstr. 24, Ecke Brüderstr.  
Kolonialwaren, Zigarren  
Weine u. Spirituosen  
22400

**Entwickeln und Kopieren**  
führt sachmännlich aus:  
**Orogen- u. Photohaus am Sonnenplatz**  
Bruno Matthias  
Telegraphenstr. 8 Tel. Ring 1617

**Breslauer Molkerei**  
22345 e. G. m. b. H.  
Berliner Straße 58/62 — Tel. R. 510  
30 eigene Verkaufsstellen

**Bekleidung für sämtl. Berufe**  
22366 R.F.B. Bundeskleidung  
**Berufskleider Egon Gadiel**  
Tautenzienstr. 135 37 — Billigste Preise

Wills Du gut u. billig kaufen,  
musst Du in den  
**Schuhhof** laufen  
Nur Schmiedebrücke 29 a  
22362

**Lederhandlung**  
und Bedarfsartikel  
Jof. Zupe  
Klosterstraße 91  
22356

**Albert Stosch**  
Herzogstraße 36  
Billigste Lebensmittel  
22397 Reellste Bedienung

**Gasthof zum „Roten Löwen“**  
Fremdenbeherbergung  
Kupferschmiedestr. 21  
22360

Wo kauft man seine Lederhosen?  
Bei Guthe, überall empfohlen.  
**Albert Guthe**  
Reinholdstraße Nr. 29-31  
Filialen: Gräbischer Straße 19-21,  
Wolltestraße 14, Bohrauer Straße 27.  
22346

Sie kaufen gut und billig im  
**Zigarrenhaus**  
Brüderstrasse 49  
22377

**Wilhelm Schreiber**  
Erlotagen — Wäsche — Bindfäden  
22397 Tautenzienstraße 166

**John Lackner, Scheitniger Straße 33**  
Gaststätte, Fabrikation u. Verkauf  
22370 von allen Spirituosen

**S. Metz** 22410  
Likörfabrik und Weinhandlung  
Fabrikation hyg. Talenlkörre - Flaschenverkauf  
Messergasse 50 Tel. Ring 9872

**W. Kelling** 22415  
reingt, färbt, wäscht alles

**U. Regulski**  
Manufakturwaren u. Wäsche  
Breslau, Seiffingstraße 9 III.  
Zahlungserleichterung

**Haus- und Küchengeräte**  
Eisenwaren, Werkzeuge  
**Reinhold Schoepke**  
22364 Gräbischer Straße 42  
Beachten Sie meine 3 Schaufenster

Man kauft  
**Lacke und Farben**  
gut und billig  
im Breslauer  
**Lack- u. Farben-Haus**  
Brüderstr. 34 u. 55



**Kaufhaus M. Danziger W.** 22404 Höfchenstraße 35  
**Destillation Schneemann** 22402 Sadowastraße 8  
**Alten Schmid, Scheitniger Straße 30** 22412 ff. Fleisch- u. Wurstwaren

**Schuhwarenhaus Walgut**  
Eigene  
Reparatur-Werkstatt  
22374 Klosterstraße 91

**Hedwig Böhm** Preiswert  
Blusen — Kleider — Röcke  
Maß- und Lagersachen  
Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 61

**Werkwaren, Spez. eigener Ausrichtung**  
Wäsche und Konfektion 22413  
eigener Herstellung Gelegenheitspfeifen  
**6. Di. B. Breslau, Oranienstraße 6-10**

**Likörfabrik A. Wojtko** 22383  
Klosterstrasse 85/87  
Siebenhufener Strasse Nr. 18

**Otto Ahlburg**  
Kolonialwaren — Delikatessen  
22391 Tautenzienstraße 45

**Damenhüte**  
stets zu billigen Preisen  
Unprejudizierte schickste  
**Thea Goerke, Friedrich-Wilhelmstr.**

**Bunte Möbel reell**  
**Knorr & Co.** 22408  
Weissenburger Straße 5

**Ostdeutsches**  
**Schuhwarenhaus** 22388  
Schmiedebrücke 20 im Nussbaum  
Gartenstrasse 63

**Franz Winkler**  
Schuhmacher-Bedarfsartikel u. Werkzeuge  
Hummerei 26-27  
an der Christophorikirche  
22376

**A. Ritter**  
Herrenmoden  
22394 Klosterstraße 71

**Fritz Orieger, Wäberei**  
22363 Rehgasse 30

**Fahrradhandlg. Paul Wegehaupt**  
Vertreter der Diamant - Marke u. a.  
Marken - Eigene Reparaturwerkstatt  
22413 Bohrauer Strasse 17

**Kolonialwaren Marie Rogon** 22388  
Tautenzienstraße 181

**Georg Greulich** 22385  
Hummerei 20 & 52 Teilzahlung.  
Anzahlung 20, wöchentlich 3-5 M.

**Kauf Cure Schuhwaren**  
im  
**Schuhvertrieb**  
22341 Ohlauerstr. 29 I.

**Damenhüte**  
Auswahl — Billig  
**M. Tichauer**  
Renschestraße 47

**Cl. Sialphonblig** 22351  
Damen-Bekleidung  
Ohlauer Straße 35 — Ecke Taschenstraße

**Kurz-, Weiß- und Wollwaren**  
Spez.: Klubwesten  
Fried.-Wilh. Str. 23  
**Emil Thumly** 22349

**Streichfertige Öl- und Lackfarben**  
22401 kauft man billigst in der  
**Drogerie Hubenstraße 82**

**Arbeiter, deckt ersten Bedarf im**  
**Fahrradhaus „Schloß Hof“**  
Eigene Reparaturwerkstatt  
Abgabe auch auf Teilzahlung unter  
22414 günstigsten Bedingungen  
Klosterstraße 42 Tel. 40 888

**Julius Benjamin**  
Friedrich-Wilhelm Str. 5. Galanterie-  
Spiel-, Lederwaren, Strumpfwaren. 22348

**Gebr. Adler** 22403  
Likörfabrik u. Weinhandlung  
Besuchen Sie unsere  
**Gaststätten**  
in allen Stadtteilen  
Gute Speisen u. Getränke  
zu volkstümlichen Preisen  
Täglich musikalische Unterhaltung

**G. Juskowski, Klosterstr. 147.** 22406  
Eisenwaren und Porzellan  
Haus- und Küchengeräte

**Max Naewe, Herzogstraße 13**  
Kolonialwaren  
Weine — Zigarren  
22344

**Wilhelm Melzer** 22392  
Kupferschmiedestr. 54  
**ff. Fleisch- und Wurstwaren**

**Paul Mürsche** 22371  
Kolonialwaren, Oelsenerstrasse 15,  
Friedrich-Wilhelm Strasse 91

**Destillations-Anschant**  
**Paul Mitsche**  
Katharinenstr. 18, Hofrech. 2, Eingang

**P. Mokros** 22381  
Friseurgeschäft  
Tautenzienstrasse 169

**Zum weißen Schwan** 22383  
Gastwirtschaft u. Ausspannung G. m. b. H.  
Fremdenzimmer, Matthiasstraße 61  
Täglich Unterhaltungsmusik  
Sollte Preise 22389 Flaschenverkauf

**Brauerei u. Ausschant**  
**Zum großen Meerichin**  
Inh. Erich Vogel  
Neuschtr. 31 (1 Min. v. Königsplatz)  
Ausschank nur selbstgebrauter Biere  
22380 anerkannt gute Küche  
Wittagsstisch von 12-3 Uhr

**Defillations-Anschant**  
**Paul Mitsche**  
Katharinenstr. 18, Hofrech. 2, Eingang

**Zahn-Atelier**  
**A. Frion, Sternstraße 55**

**G. Juskowski, Klosterstr. 147.** 22406  
Eisenwaren und Porzellan  
Haus- und Küchengeräte

**RFB. - Anzüge 13.50** 22383  
**Sporthaus Danziger**  
Klosterstrasse, Ecke Feldstrasse



# Führer durch die Geschäftswelt aus der Umgegend von Görlitz.

## Hirschberg

**Hermann Krebs**  
Langstraße, Ecke Markt  
Spezialhaus für  
Damen- u. Herrenstoffe, Futter-  
stoffe, Knöpfe u. Kurzwaren

**Gustav Püffel**  
Uhrmachermeister  
Ring 7, Hof, 1 Treppe  
Best. eingerichtet. Reparaturwerkstatt

**Polstermöbel-Zentrale  
Aufpolsterungs-Anstalt**  
jede Art Polstermöbel  
Reelle Verarbeitung Billige Preise  
Ratenzahlung gestattet  
Greiffenberger Straße Nr. 42

**Erich Maiwald**  
Milchhalle, Dunke Burgstraße 9  
Alter- und Gläser-Auschanf  
Margarine

**Hirschberger  
Schürzen- und Wäschefabrik  
Wilhelm Maly**  
Hellerstraße 17

**Luise Tilly**  
Greiffenberger Straße 11  
Brot,  
Weiß- und Feinbäckerei

**Gustav Fromberg**  
Greiffenberger Straße 6  
Holz- und Kohlenhandlung  
Lieferung frei Haus

**Johannes Ender**  
Gerichtsstraße 1a  
Kolonialwaren  
Lebensmittel

**Warnemünder  
Spezialfischgeschäft**  
Begr. 1880 Tel. 684  
Markt 11, Eingang dunke Burgstr.

**Fa. Gustav Hornig**  
Großdestillation  
Wein- und Zigarrenhandlung  
Niesengebirgs-Spezialitäten

**R. Hamann**  
Markt 60  
Sirtümpfe  
Trikotagen  
Kurzwaren

**Warenhandlung Seifhle**  
an der Promenade  
**Babaumittel**

**Otto Winkler**  
Neufere Burgstraße 31  
Verkauf feinsten Brot und  
Weißwaren

*du fahst durch die Geschäftswelt  
dann du bei einem Geschäftsmann kommst  
das ist in der Zeitung inseriert*

## Penzig

**Konrad Quötz**  
Langenauer Straße 5  
Kolonialwaren  
Schmittwarenhandel

**P. Siebeneicher**  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Herrenwäsche, Krawatten  
Bleyle Kinder-Anzüge

**Karl Schünemann**  
Turnerstraße 2  
Fleisch- u. Wurstwaren

**Arthur Pufe**  
Görlitzer Straße 51  
Fein-, Fleisch- und Wurstwaren

**Robert Kahl**  
Wilhelmstraße 30  
Eisen-Kurzwaren  
Haus- und Küchengeräte

**Paul Bräuninger**  
Allerfeinste Weizen- u. Roggenmehle  
sowie prima Futter-Artikel  
zu massigen Preisen

**F. Drews, Uhrmacher**  
Uhren, Goldwaren  
Optische Artikel  
Reparatur-Werkstatt

**Max Schönfelder**  
Wilhelmstraße 18  
Schuhmachermeister

**Reinhold Thiele**  
Sorauerstraße 18  
Fleisch- u. Wurstwaren

**Emil John, Sorauer Straße 9**  
Großes Lager erstklassiger  
Zigarren, Zigaretten, Tabake  
Vorteilhafte Bezugsquelle  
für alle Kolonialwaren

**Otto Kindler**  
Wilhelmstraße 1a  
Kolonialwaren  
Flaschenbier-engro-Geschäft

**Heinrich Lamert**  
Sorauer Straße 2  
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

**Georg Herrmann**  
vorm. Bernh. Schwarzberg  
Fernspr. 71 Penzig O.C. Wilhelmstr. 21  
Anerkannt reelles Geschäft für  
Bekleidung und Schuhwaren  
Überwogener Grundsat  
Gute Waren zu billigsten Preisen

**Paul Angermann**  
Körnerstraße 5  
Seine Fleisch- u. Wurstwaren

**Harry Exner**  
Buchbinderei, Paplerhandlung  
Zigarren u. Zigaretten  
Wilhelm-Strasse

## Lauban

**Richard Liebeck**  
Nieder-Alt-Lauban 43  
Kolonialwaren - Schokoladen - Tee  
Zigarren - Zigaretten - Tabake

**Martha Loquay**  
Markt 27  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Stets Neuheiten in Schürzen

**Anton Pilz**  
Nikolaistraße 23  
Mehl und Futtermittel  
Hülsenfrüchte und Nudeln  
Kolonialwaren

**Greiffenberg**

**Paul Schneider**  
Kolonialwaren  
Gerberstraße 20

**Wilhelm Franke**  
Laubauer Straße 51  
Galanterie- und Spielwaren  
Haus- und Küchengeräte  
Stahlwaren

Alle Arbeitsbekleidungen  
laufen Sie gut und billig  
H. Ernst, Zittauer Straße 11

**Ernst Schunke**  
Kohlen und Kolonialwaren  
Nieder-Alt-Lauban 46b

**Ernst Steinbach**  
Markt, gegenüber J. Mosler  
Weiß-, Woll- und Kurzwaren

**Fa. E. Lorenz**  
Sittoriastraße 1  
Lebensmittel  
Spiritiosen  
Rauchwaren

**W. Jakob**  
Nikolaistraße 13  
Kinderwagen, Korbwaren

**Paul Wolf**  
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung  
und Ersatzteile  
Reparaturen an allen Systemen  
preiswert, schnell und sauber

**Paul Stephan**  
Görlitzer Straße 5  
Fleisch u. Wurstwaren  
Eigene, maschinelle Kühlanlage

Alle Genossen kaufen:  
Zigarren, Zigaretten, Tabake  
Kaffee und Schokoladen  
bei **Emil Juhl**  
Nikolaiplatz 9

**Edmund Jack**  
Brüderstraße 17 (am Schwiebogen)  
Kolonialwaren, Konfitüren  
Fischwaren u. a. m.

**Arthur Eichner**  
Nikolaistraße 23  
Eisenwarenhandlung  
Haus- und Küchengeräte

## Moys

**R. Runge**  
Moys-Görlitz  
Seidenberger Straße, Ecke Bahnhofstr.  
Arbeiter- u. Berufsbeleidg.  
Maßanfertigung für Herren

Mehl, Getreide, Futtermittel  
und Sämereien  
**Wilhelm Wolf**  
Seidenberger Straße Nr. 9

**Paul Ulbrich**  
Seidenberger Straße 25  
Fleisch und Wurstwaren

**Umand Stelzer**  
Richterstraße 18  
Obst, Gemüse, Kartoffelwaren

**Optiker Köhler**  
Weberstraße 7  
Fachgeschäft für Augengläser  
(Lieferant aller Krankenkassen)

**Fahrradhaus Oskar Arndt**  
Weberstraße 26  
Motorräder  
Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen  
Sämtliche Zubehörteile  
Eig. mod. eingerichtete Reparaturwerkstatt

**Kerzdorf-Lauban**

**Paul Runth**  
Verkauf feinsten Fleisch-  
und Wurstwaren

## Langenöls

**Luise Gänzl**  
Bekleidungs-  
und Schuhwaren-Haus

**Bruno Haase**  
Fleisch  
und Wurstwaren

**Alfred Güntzel**  
Kolonialwaren  
Feinkost

## Marklissa

**Otto Gottschall**  
Fabrik feiner Fleisch- und Wurstwaren  
Markt 28  
Jeden Abend Warme Wurst

**B. Wallentin**  
Laubauer Straße Marktseite  
Kolonialwaren  
Haus- und Küchengeräte

**Hilf. Joffmann**  
Schwertauer Straße 107  
Fleisch u. Wurstwaren

**Rauschwalde**

**Meta Nostik**  
Rauschwalde  
Reichenbacher Straße 14  
Lebensmittel

**Erich Schnabel**  
Markt  
Drogen, Farben  
Kolonialwaren

**Otto Stiller**  
Motorräder - fahrender  
Reparatur-Werkstatt  
Gelegenheitsgeschenke  
Emaille, Glas, Porzellan, Steingut

**Rudolf Weiß**  
Markt 281  
Kolonialwaren  
Zigarren, Zigaretten, Tabake  
Butter und Käse

## Schönberg

**Switz Weinbau**  
Markt 11  
Arbeitsbekleidung  
Zigarren, Zigaretten, Tabake